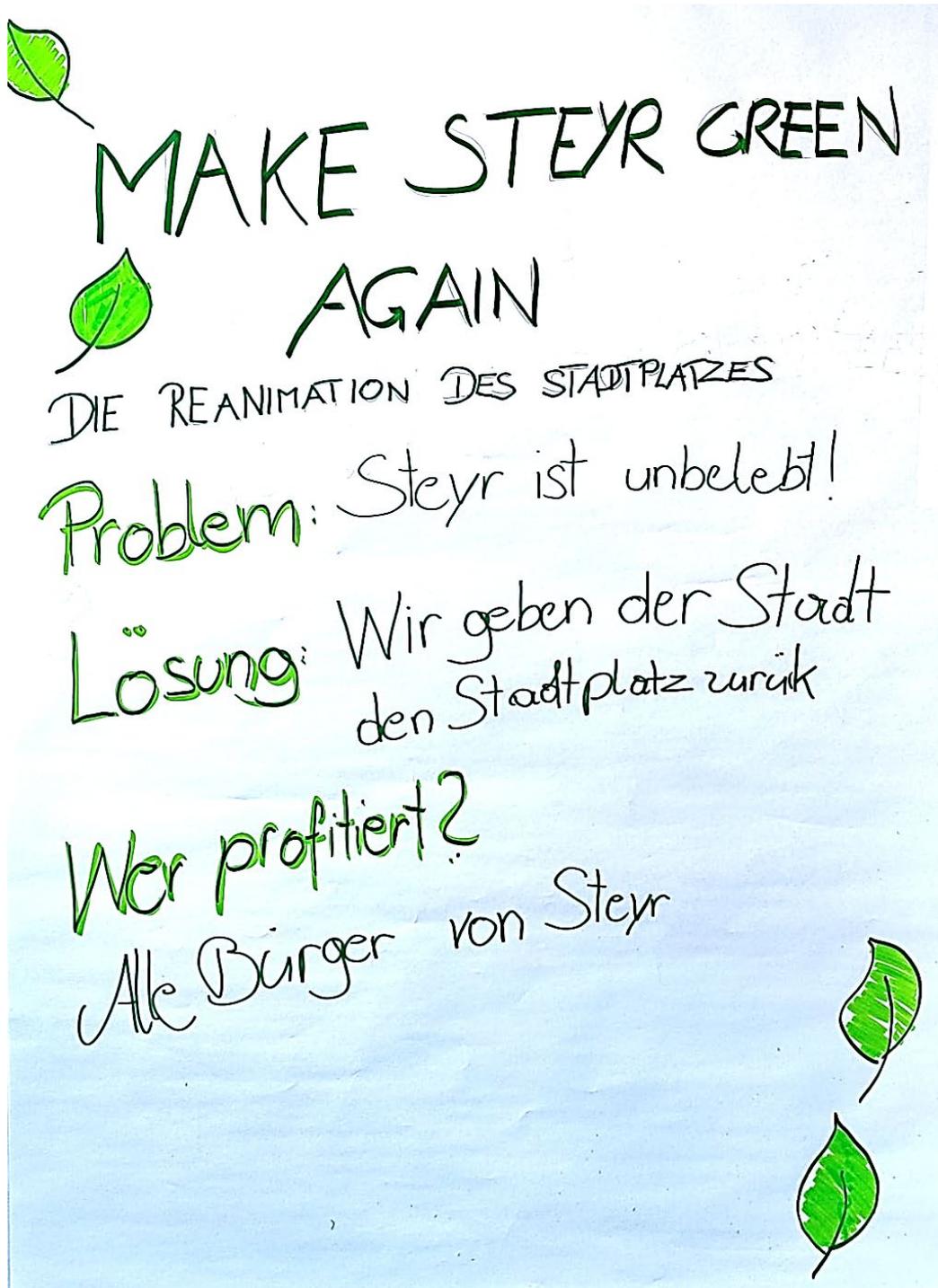


Gruppe Rosa:

Problem: Unser einst kulturelles Zentrum stirbt langsam aus und wird zu einer Wüste, das Zentrum verlagert sich in Einkaufszentren. Idee: Wir geben der Stadt Steyr den Stadtplatz zurück, die Stadt kauft alle Lokale bzw. die Häuser auf, die Miete wird gesenkt, dadurch können wieder mehr Mieter kommen. Mit dem Geld, das eingenommen wird, wird Photovoltaik auf die Dächer gebaut, die Geschäfte werden mit Energie versorgt. Grünflächen werden gebaut, Bäume gepflanzt, Sitzgelegenheiten geschaffen, neue Projekte realisiert. Die Stadt ist autofrei, natürlicher, grüner, angenehmer, bietet mehr Spaß am Durchgehen. Ziel ist, die Innenstadt lebenswerter für alle Steyrer:inner zu machen!





Gruppe Türkis:

Einfache Veränderungen reichen, um Großes zu bewirken!

Problem: Die Fahrradfahrer:innen fühlen sich nicht mehr sicher auf den Straßen und den wenigen Radwegen. Alternativen fehlen – Lösung: Fahrradnetz ausbauen und verbessern. Ausbau der Radwege, Radwege als Abkürzungen. Radfahren attraktiver machen. Verleih von Fahrrädern und Utensilien dazu – Handschuhe, Helm... Ladestationen dazu für die E-Bikes, Verleih gut möglich. Autofreie Zone schaffen. Radwege verbessern.

Es folgt: Weniger Co2 Ausstoß!

Man muss nicht das Rad neu erfinden, sondern kann auch mit simplen Veränderungen großes bewirken!



Gruppe Waldgrün:

Problem: Wenn junge Erwachsene mit Großeltern über den Klimawandel reden, führt dies oft zu einem Streit, denn die ältere Generation hat nicht das Wissen, das über Social Media verbreitet wird. Manche denken, der Klimawandel sei eine Erfindung der Regierung. (wurde der Gruppe auch im Interview in der Stadt mitgeteilt am Veranstaltungstag)

Lösung: Steyr ins Glück – junge Erwachsene geben das Wissen weiter an ältere Generationen, auf Youtube, in Zeitungen, Facebook, Veranstaltung. "Klimaopfer" präsentieren ihr Leben: 60–70-jährige Personen, die die Auswirkungen des Klimawandels kennen und hautnah miterleben und dadurch wegziehen mussten oder Personen kennen, die aufgrund der Auswirkungen gestorben sind, berichten von ihren Erfahrungen.

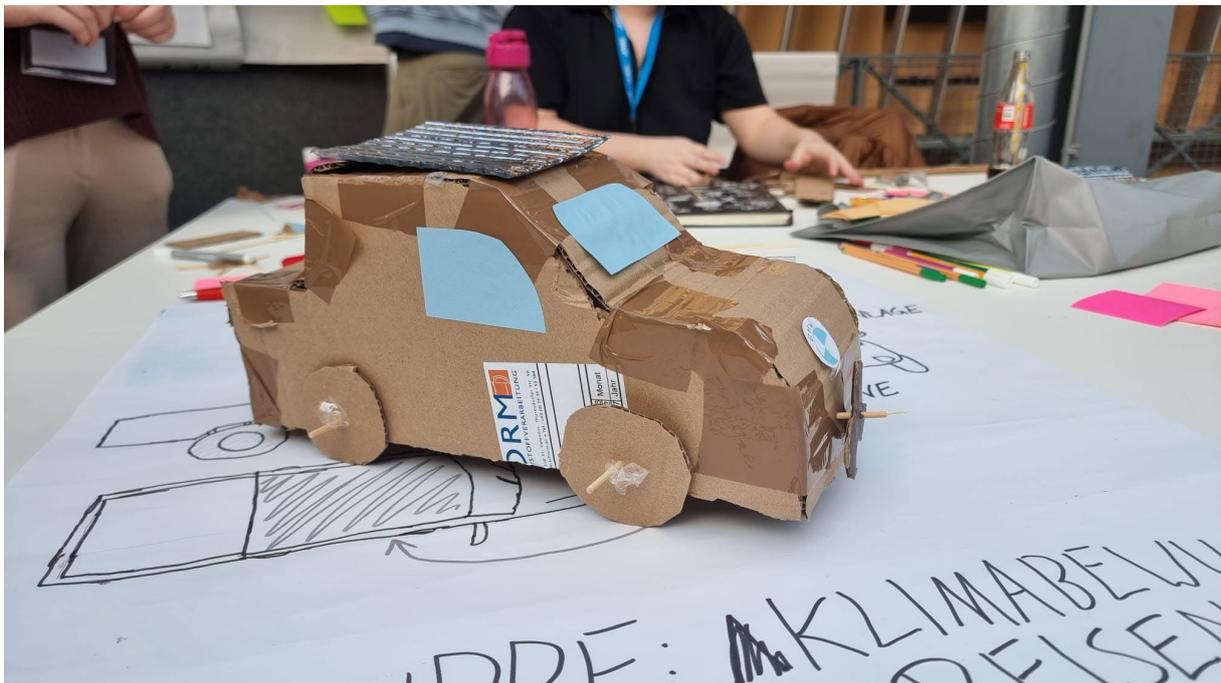


Gruppe braun:

Ausgangssituation und Problem: Hans, 37 Jahre, 3 Kinder und eine Frau, in der Entwicklung im BMW – Werk in Steyr tätig würde gerne um die Welt reisen, aber es gibt zu wenige und nicht die richtigen Ladestationen für E-Autos. Mit einem Elektroauto muss man oft stehen bleiben. Das soll besser werden

Idee: E-Autos, die sich während der Fahrt selbst aufladen können - ein Perpetuum mobile quasi. Mit Photovoltaik auf Dach und einer Windturbine an der Kühlerfront können diese Autos völlig energie- und emissionsfrei fahren.

Solventos ist der Projektname – Sol für Sonne, Ventos für Wind.



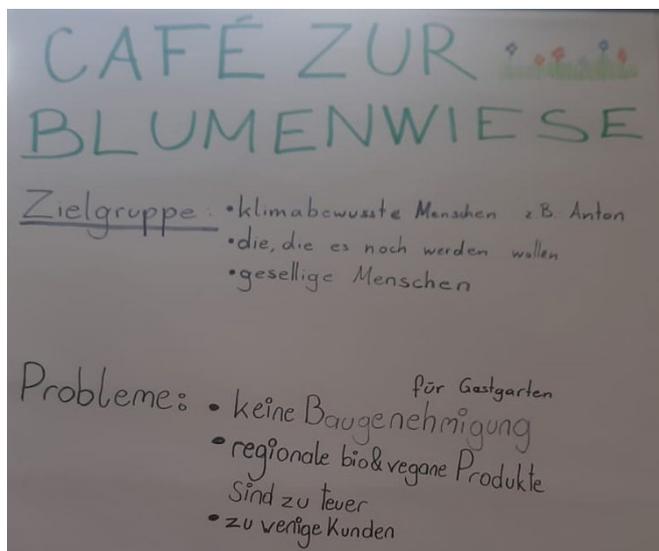
Gruppe Schwarz

Problem: Wie viele vegane oder naturbewusste Lokale es im Raum Steyr?

Fallbeispiel: Anton hat ein Café, kämpft aber mit den Umsätzen, er möchte es gerne nachhaltig und vegan führen, mit regionalen Produkten, aber das ist nicht billig und wenn seine Preise zu hoch werden, wird es schwierig, es kauft keiner, wenn es zu teuer ist. Er möchte auch einen Gastgarten errichten, damit in Steyr mehr Natur reinkommt, aber das wird nicht genehmigt.

Lösung: Café zur Blumenwiese – ein Anreiz für klima- und naturbewusste Menschen.

Die Inneneinrichtung besteht aus recycelten Paletten, es gibt eine Solaranlage, Kräuterbeete, eine Blumenwiese für Bienen, regionale Produkte werden verkauft und es wird durch eine Förderung des Bundes ermöglicht, sich die teuren Produkte zu leisten. Durch das Café wird die Altstadt kreativer und grüner gestaltet und der Umwelt geholfen. Die fehlende Genehmigung des Gastgartens wird schnell ausgestellt, da es durch ein Zertifikat für klimafreundliche Unternehmen einfach ist, eine solche Genehmigung zu erhalten.



Gruppe Lila:

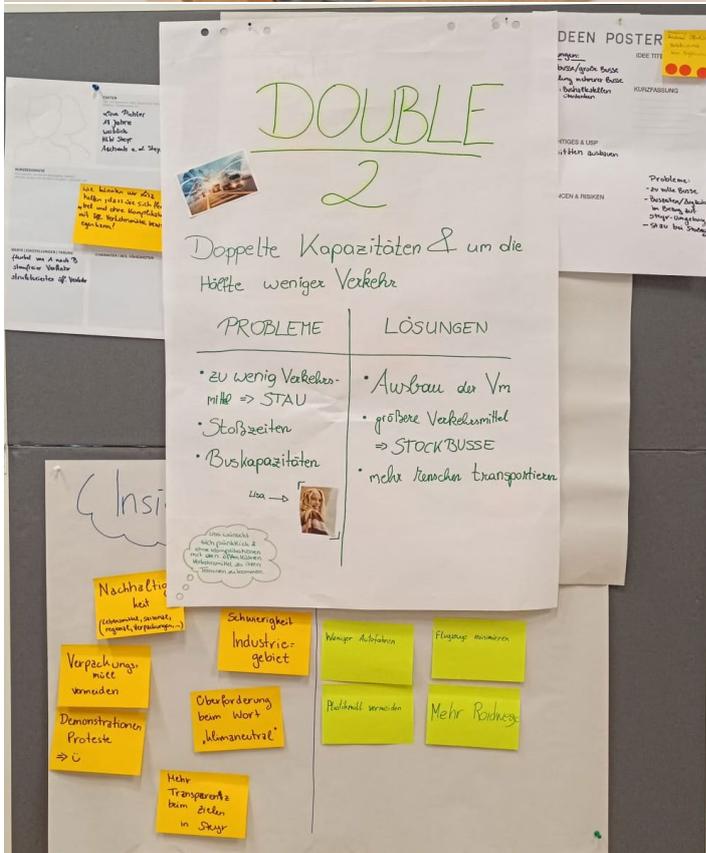
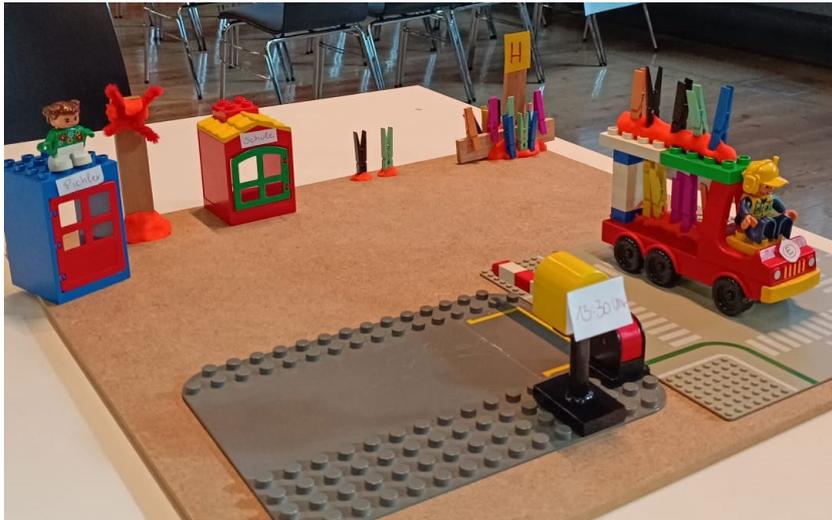
Fragestellung: Fahren Sie mit den öffentlichen Verkehrsmittel? Wenn nein, warum nicht?

Fall: Lisa, 18, HLW Steyr, fährt mit Öffis in die Schule der Schule, kürzlich ist sie nicht heimgekommen, weil die Busse und Bushaltestelle zu voll sind, deshalb hat sie sich verspätet und ihren Termin verpasst.

Problem: Zu Stoßzeiten fahren sehr viele Schüler:innen, die Kapazität der Busse reicht nicht aus.

Lösung: Double-H: Doppelte Kapazitäten, weniger Verkehr!

Dadurch: Bequemerer Reisen, mehr Platz im Bus, minimiert Verkehr, mehr Leute fahren mit Bus!



Gruppe Gelb:

Problem: Mangelnde Aufklärung der Jugendlichen

Lösung: Kooperation der Stadt Steyr mit E-Champions = Influencer, die sich auskennen!

Diese geben ihr Wissen weiter.

Ist es uns wert, die Jugend aufzuklären über den Klimawandel? 1 Post kann bewegen!

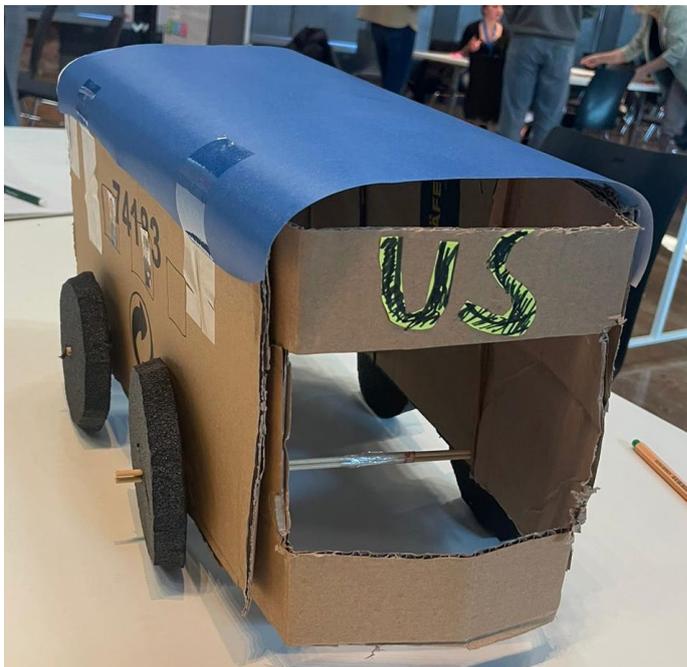


Gruppe Rot:

Fall: Andrea, 28, arbeitet im Handel, will ihr Kind mit dem Rad in den Kindergarten bringen, aber das ist zu riskant auf Hauptstraße, von der Gemeinde am Land gibt es keine Radwege in die Stadt, mit den Öffis ist sie zu unflexibel, neue Radwege würden zu hohe Kosten verursachen.

Lösung: „Drive with us“ – Fahrgemeinschaftsprogramm, welches von den Gemeinden organisiert wird. Die Kosten müssen für jeden leistbar sein - 20 Euro pro Monat ist das Maximum, die Anmeldung ist per Homepage möglich, um sich einen Platz zu sichern, muss man bei der Gemeinde ansuchen. Für wen? Pendler:innen, die in Stadt müssen – zB von Dietach nach Steyr, Senioren – günstiges Angebot, Eltern...

Statement der Gruppe: „Wir müssen das Rad nicht neu erfinden, aber es kann verbessert werden.“



Gruppe Apfelgrün:

Problem: zu viele Autos, zu viel Verkehr, Lärmbelästigung, Gefährdung in Steyr.

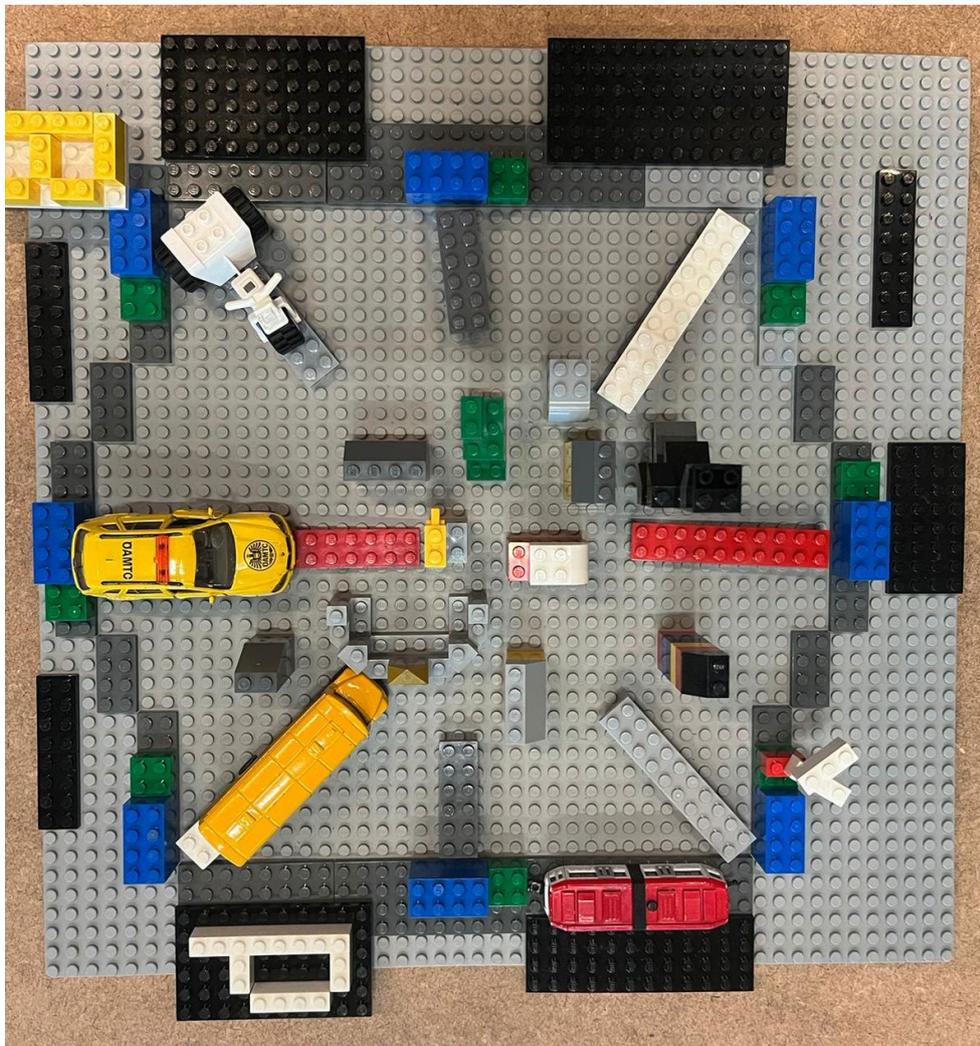
Wen betrifft das? Uns alle, die besorgten Mutter, den sportlichen Radfahrer. W können alle etwas ändern.

Lösung: Steyrer Ring – Wir bauen rund um die Innenstadt von Steyr einen Ring, dadurch werden Öffis besser zugänglich, es gibt Fahrverbot im Ring für Privatpkws, die Radfahrer und Fußgänger hingegen können sich frei bewegen.

Modell: Die blauen Steine sind Bahnhöfe, Parkplätze, Grüne: Hier kann man sich E-Scooter und Räder ausborgen!

Wirkung: Saubere Stadt, weniger Co2, Sicherheit, Lebensqualität verbessert durch weniger Lärm, bessere Luft.

Statement der Gruppe: „Wir sind eine große Gemeinschaft, jeder kann etwas tun! Denken wir nachhaltig, denken wir in die Zukunft!“

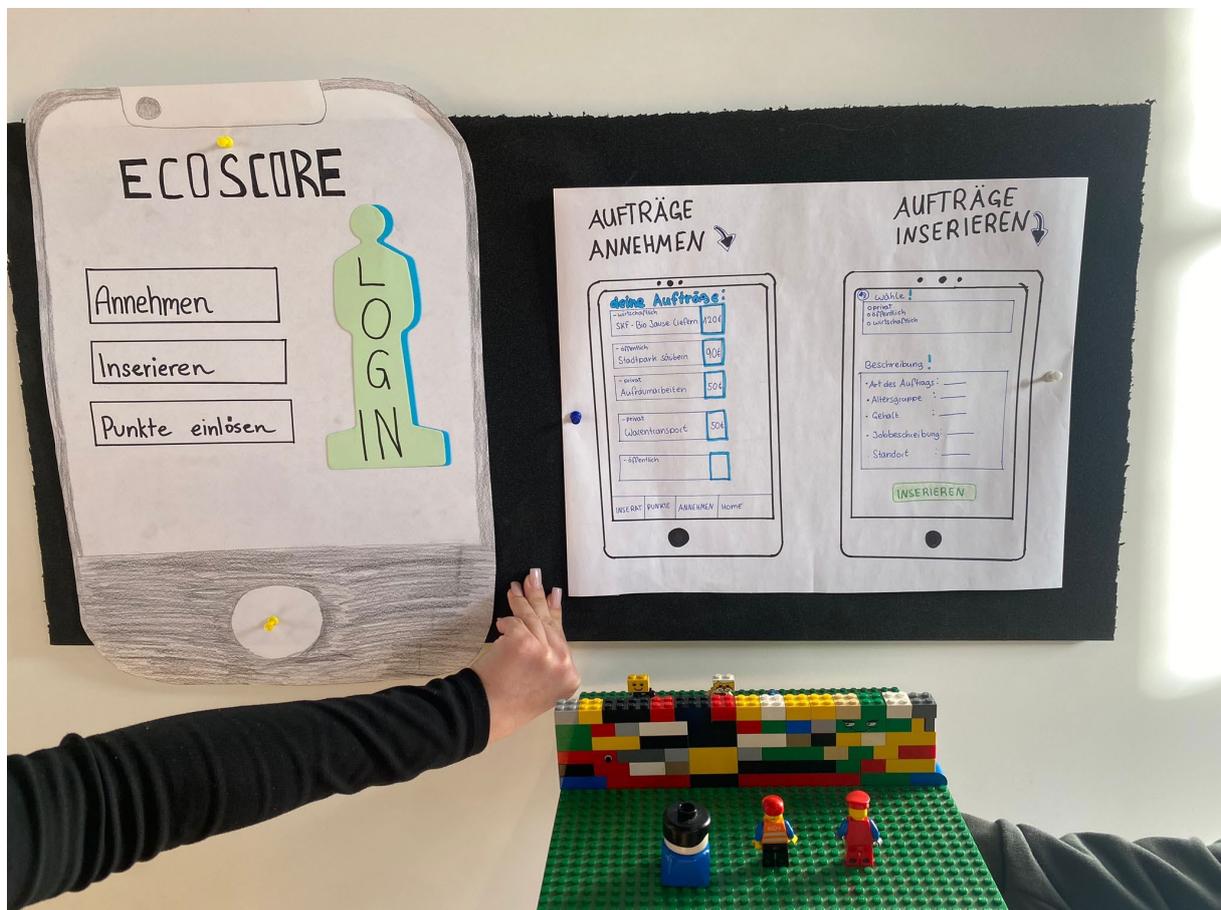


Gruppe orange:

Idee: Ecoscore – neue App für umweltfreundliche Minijobs. Problem, dass viele Menschen gern was fürs Klima tun würden, Student:innen sind oder Schüler:innen oder auch Pensionisten, aber nicht viel Geld haben. Bei der App kann man Jobs inserieren und diese annehmen, die das Klima fördern. zB: Bringdienst von Jausensemmerl in Firmen (statt dass alle einzeln fahren), Müll sammeln,.. durch die Tätigkeiten kann man Geld und Klimapunkte sammeln.

Wirkung: Man verdient Geld mit einer klimafreundlichen Tätigkeit und bekommt Klimapunkte, mit denen man umweltfreundliche Produkte in der Region günstiger erwerben kann oder zb. Zugtickets gewinnen.

Statement der Gruppe: „Unsere Lösung bringt die Mauern zu Fall, die die Menschen hindern, das Klima zu schützen!“



Gruppe blau:

Fall 1: Josef, 38, SKF-Schichtarbeiter, am Abend fahren keine Busse, auch beim Hinfahren und zu Mittag wenige, von Dietach ist es schwierig, in die Arbeit zu kommen mit den Öffis, ich muss mit dem PKW fahren.

Fall 2: Leonie, 23, Konditorin, einkommensschwach – mit ihrem geringen Einkommen kann sie sich kein Klimaticket leisten und hat das Gefühl, nichts beitragen zu können, um den Klimawandel zu stoppen?

Lösung: Kleinere Busse in höherer Stückzahl, Dichte an Abfahrtszeiten erhöhen, Wartezeiten verringern, attraktiveres öffentliches Verkehrsnetz, rechnet sich mehr!

Frage der Gruppe: „Probieren wir es oder fahren wir weiter 1,5 Stunden von Dietach nach Steyr?“



Gruppe Grau

Problem: Wohnraum ist aktuell zu teuer für Student:innen.

Lösung: Homekonzept der Zukunft – im Einklang mit der Natur leben, zum Wohlfühlen. Im EG ist ein Hofladen, ein Student/eine Studentin kann hier arbeiten und sich für die Umwelt engagieren.

Das Klimaticket erhält er/sie gratis.

Statement der Gruppe: “Das ist das ideale Studentenleben in Steyr.”



Erwachsenenteam:

Fall: Luis, 17 Jahre, ihm geht es nicht gut, er will die Welt retten, das Klima retten, kauft Second Hand, will Bio essen, mit dem Rad fahren, ein e-bike ist nicht leistbar. Luis kommt nicht gut an bei den Freunden.

Idee: Luis hat ein Imageproblem, wir müssen Luis unterstützen, die Stadt Steyr braucht eine Klimamarke – das Ökolabel „Luis von Da“, kurz „LVD“

LVD ist eine Ökomarke, die alle Menschen vereint, die zum Klima beitragen.

Nachhaltige Modemarke, Veranstalter für Green-Events mit Reisebus oder auch “green” Maturareisen

Statement der Gruppe: „Luxusmarken waren gestern, LVD ist heute. Live green, stay cool“

